

Umfangreiche Testmöglichkeiten in Schulen und Kindertageseinrichtungen

[Artikel vom 16.03.2021]

Die Stadt Ehingen hat pünktlich zur Wiederaufnahme des Schulbetriebs als Träger zahlreicher Schulen sowie kommunaler Kindertageseinrichtungen im Sinne des Infektionsschutzes ein engmaschiges Netz an Testmöglichkeiten aufgebaut und auch zahlreiche weitere Schutzmaßnahmen ergriffen. Grundgedanke bei der Teststrategie für Schulen und Kitas ist, dass die Tests direkt vor Ort in den Einrichtungen angeboten werden. Der Anreiz, sich testen zu lassen, soll durch einen möglichst niederschweligen Ansatz erhöht werden. Nur durch regelmäßige Testungen lassen sich Infektionsgeschehen in Bildungseinrichtungen frühzeitig erkennen.

Kindertageseinrichtungen

Die rund 150 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den kommunalen Kindertageseinrichtungen haben bereits seit mehreren Wochen die Möglichkeit, sich mindestens zweimal pro Woche in den Einrichtungen testen zu lassen. Hierzu hat die Stadt Ehingen Antigenschnelltests der zweiten Generation beschafft. In Kooperation mit dem Pandemiebeauftragten des Alb-Donau-Kreises, Andreas Rost, wurden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in die korrekte Handhabung des Tests unterwiesen. Dank gilt hierbei neben dem ärztlichen Team von Andreas Rost auch allen ehrenamtlichen Helfern des DRK. Die Erfahrungswerte mit den Tests sind ausgesprochen positiv. Von den Beschäftigten wird insbesondere die kinderleichte Handhabung gelobt. Darüber hinaus stehen den Mitarbeitern FFP-Masken sowie medizinische Schutzmasken zur Verfügung. Der Betrieb der Einrichtung erfolgt unter Einhaltung der vom Land aufgestellten Regelungen sowie den gemeinsam herausgegebenen Orientierungs- und Schutzhinweisen für den Betrieb von Kindertageseinrichtungen unter Pandemiebedingungen.

Schulen

Im Bereich der Schule besteht ebenfalls zweimal wöchentliche Testmöglichkeit für die dort tätigen Lehrkräfte sowie das sonstige Personal. An allen größeren Schulen erfolgen die Tests in Kooperation mit örtlichen Arztpraxen oder Apotheken. Im Laufe dieser Woche werden die Testmöglichkeiten an Schulen nochmals deutlich ausgebaut. Vorgesehen ist, dass auch die Schülerinnen und Schüler, die in Präsenz unterrichtet werden, sich einmal pro Woche testen lassen können. Hierzu sollen aufgrund der positiven Erfahrungswerte aus dem Bereich Kindertagesstätten ebenfalls Schnelltests der zweiten Generation zum Einsatz kommen. Diese haben den Vorteil, dass sie sehr einfach angewendet werden können und ein Abstrich lediglich im vorderen Nasenbereich notwendig ist. Es ist geplant, dass jede

Schülerin/jeder Schüler den Schnelltest unter Aufsicht einer Lehrkraft selbst durchführt. Die Lehrkräfte werden mittels Schulungsvideo beziehungsweise Einweisung durch medizinisches Personal in die korrekte Handhabung unterwiesen. Auch hier kooperiert die Stadt Ehingen eng mit dem Pandemiebeauftragten, Andreas Rost. Ein erster Probelauf mit Grundschulern der Klassenstufe 1 am vergangenen Freitag verlief sehr positiv. Die Vorbereitungen zur Umsetzung laufen aktuell auf Hochtouren und es ist davon auszugehen, dass diese Mitte dieser Woche abgeschlossen sein werden. Die Tests stehen bereits in ausreichender Anzahl zur Verfügung. Die Stadt Ehingen geht bis zu den Osterferien von bis zu 2.200 Tests von Schülerinnen und Schülern pro Woche aus. Hierbei handelt es sich ausschließlich um ein freiwilliges Angebot, so dass das Einverständnis der Eltern eingeholt werden muss.

Neben den Schnelltestmöglichkeiten wurden weitere Schutzmaßnahmen ergriffen. So haben alle Schulen die Möglichkeit, beispielsweise Schutzwände oder CO2-Ampeln aus einem gesonderten Corona-Fonds zu beschaffen. Die Schulen entscheiden hierbei selbstständig, welche Schutzmaßnahmen sie im Rahmen der Selbstorganisation der Schulen benötigen. Über das Land als Arbeitgeber der Lehrkräfte wurden FFP2-Masken und medizinische Masken beschafft und stehen vor Ort zur Verfügung.

Weiterhin begrüßt die Stadt Ehingen, dass von Seiten des Landes die Impfreihefolge derart geändert wurde, dass sowohl Lehrerinnen und Lehrer, als auch pädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen frühzeitige Impfmöglichkeiten eingeräumt wurden. Die Stadt wirbt bei ihren Beschäftigten sowie bei den Beschäftigten des Landes, diese auch tatsächlich wahrzunehmen. Erste Rückmeldungen zeigen, dass die Impfbereitschaft sehr hoch ist.